

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1022

Mittwoch, 24. September 2014



Wir sind die 4B der WMS Kauergasse und sind heute zu Besuch in der Demokratiewerkstatt. Wir haben sehr viel gemacht, denn wir haben uns mit den vielen Seiten der EU beschäftigt. Aus dem, was wir herausgefunden haben, ist diese super Zeitung entstanden. Wir hoffen, Sie haben viel Spaß beim Lesen und vielleicht können Sie sogar noch etwas lernen. :)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DER ANFANG DER EU

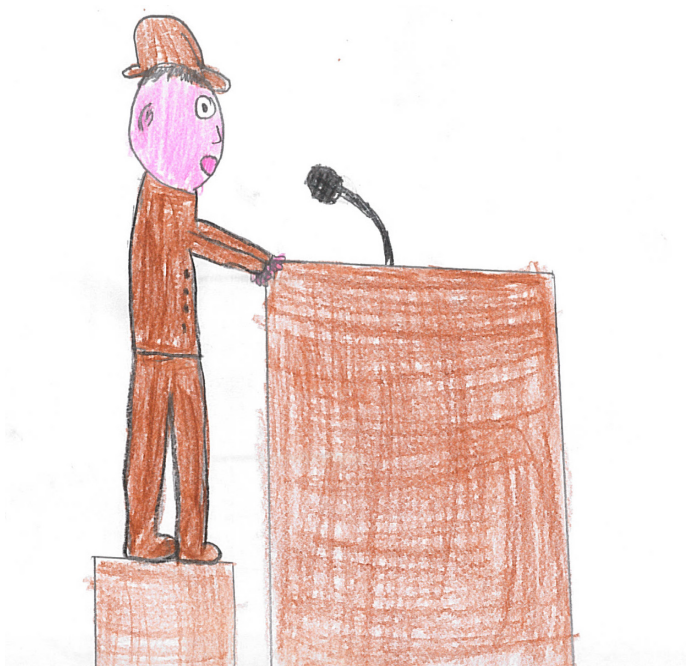
Kristijan (14), Ericson (14), Abdul (14), Seher (14) und Shuajb (14)



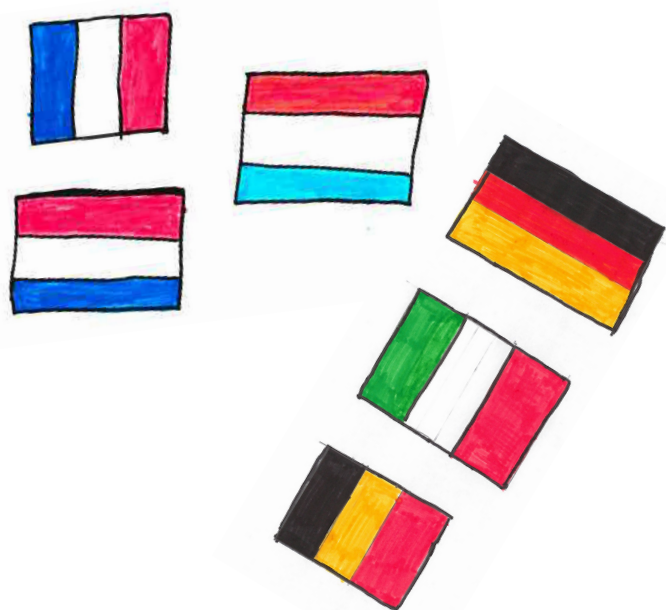
Wir haben uns damit beschäftigt, warum die EU gegründet worden ist.

1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende. Um einen erneuten Krieg zu verhindern, hatte Jean Monnet eine gute Idee: Er wollte, dass die europäischen Länder Kohle und Stahl gemeinsam kontrollieren und verwalten. Kohle und Stahl sind wichtig, um Waffen herzustellen. Wenn man sie gemeinsam verwaltet, kann kein Land unkontrolliert Waffen herstellen. Außerdem beginnt man nicht so schnell einen Krieg miteinander, wenn man zusammenarbeitet

und sich wöchentlich trifft. Monnet erzählte diese Idee Robert Schuman und dank ihm wurde 1951 die EGKS gegründet. EGKS ist die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. Sie war der erste Schritt zur EU. Mit der Zeit sind immer mehr Länder dazugekommen. Auch andere Dinge regelt die EU, zum Beispiel, dass die Bauern unterstützt werden. Die EU hat sich immer weiterentwickelt und wird sich auch weiter verändern. Da wir in der EU leben, liegt es auch an uns, was aus ihr wird.



Der französische Außenminister Robert Schuman stellte am 9. Mai 1950 in einer Rede die Idee für ein gemeinsames Europa vor.



Deutschland, Italien, Belgien, Luxemburg, Niederlande und Frankreich gründeten 1951 die EGKS. Sie ist der erste Schritt zur EU.

DIE EU IM ALLTAG

Sabrina (14), Danijel (14), Damir (13) und Marcel (13)

Wir haben uns ein paar Beispiele angesehen, wie sich die EU auf unseren Alltag auswirkt. Am Anfang dachten wir, wir würden nichts finden, aber dann ist uns ziemlich viel dazu eingefallen. Es gibt noch viel mehr, aber seht selbst, wie unser Ergebnis ausgefallen ist:

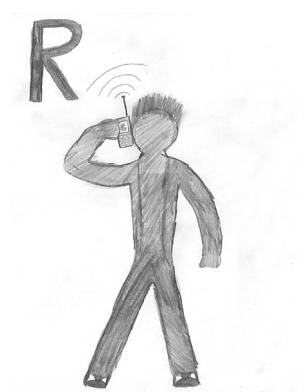


Das Frühstücksei:

Auf jedem Ei gibt es einen Code, der uns zeigt, von wo das Ei stammt. Die erste Zahl gibt an, ob das Ei biologisch (0), aus Freiland- (1), Boden- (2) oder Käfighaltung (3) ist. Außerdem erfahren wir, aus welchem Land es stammt. DE steht für Deutschland. AT für Österreich. Die Zahl am Schluss zeigt, von welchem Bauernhof das Ei kommt. Die EU sorgt also dafür, dass wir wissen, was auf unserem Frühstückstisch steht.

Im Ausland telefonieren:

Wenn man jemanden in einem Land außerhalb der EU anruft, kostet es mehr, als wenn man in ein EU Land anruft. Die EU sorgt dafür, dass wir innerhalb der EU kostengünstiger miteinander telefonieren können.



Die Gewässer:

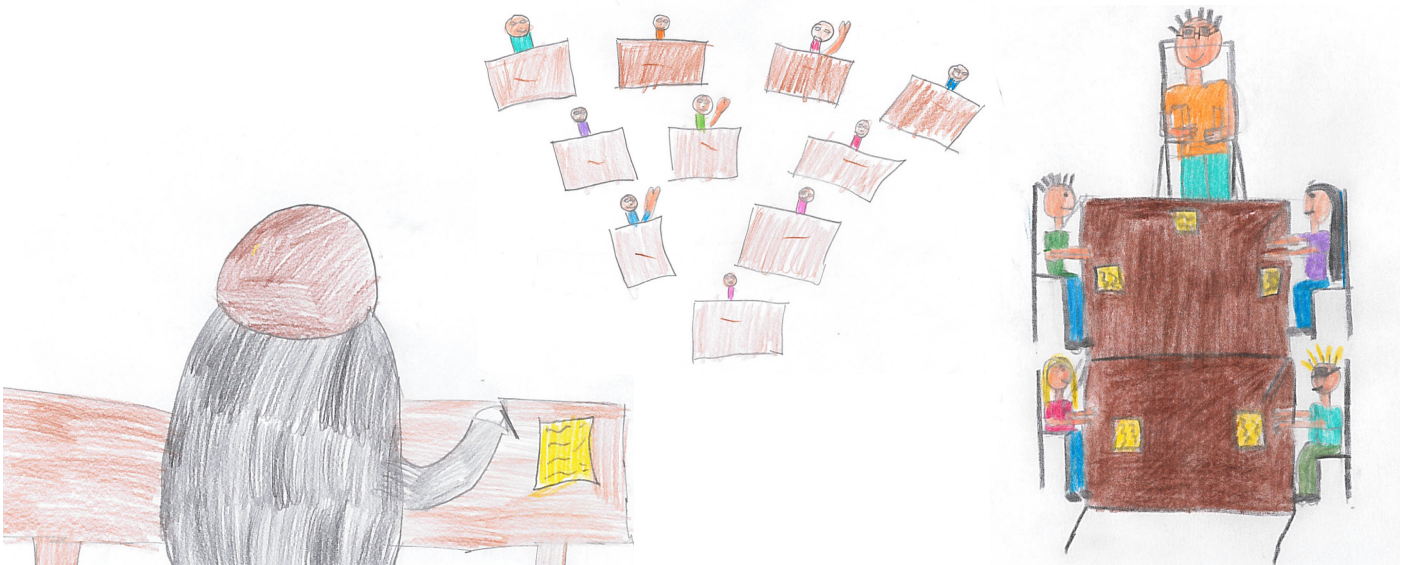
Die EU kümmert sich darum, dass unsere Gewässer sauber bleiben und dass wir uns über die Wasserqualität informieren können. So können wir im Urlaub sicher sein, dass das Wasser sauber ist.

Der Euro:

Wir benutzen ihn jeden Tag. Der Euro ist die gemeinsame Währung der EU.

SO WIRD IN DER EU GEARBEITET

Michael (14), Albion (13), Sabrina H. (13), Dilek (14) und Dominik (14)



Wie es in der EU läuft: Ein Gesetz wird vorgeschlagen, dann wird darüber diskutiert und abgestimmt.

Die EU-Kommission ist eine wichtige Institution bei der EU-Gesetzgebung. Wir haben zwei Kommissarinnen, einen Minister und zum Schluss einen EU-Abgeordneten interviewt.

Reporter: Was passiert in der Kommission?

Kommissarin 1: In der Kommission werden Gesetze vorgeschlagen und es wird ein/e Kommissionspräsident/in ernannt.

Reporter: Wie viele Kommissare und Kommissarinnen gibt es?

Kommissarin 2: Es gibt 28 Kommissare und Kommissarinnen.

Reporter: In welchen Ländern hat die Kommission ihren Hauptsitz?

Kommissarin 1: Die Hauptsitze sind in Brüssel und Luxemburg. Büros gibt es aber in allen EU-Ländern.

Reporter: Danke, für das Interview!

Kommissarin 2: Sehr gerne.

Reporter: Jetzt treffe ich einen Minister aus dem Rat der Europäischen Union.

Reporter: Womit befasst sich die Europäische Union?

Minister: Wir sorgen für Rechtsvorschriften, die in der EU gelten sollen, wir kümmern uns um die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten und entwickeln gemeinsam Pläne.

Reporter: Wie schaut eine Abstimmung aus?

Minister: Jedes Land hat eine bestimmte Anzahl von Stimmen. Insgesamt sind es 352 Stimmen von 28 EU-Ländern.

Reporter: Abschließend treffe ich mich mit einem EU- Abgeordneten.

Reporter: Wofür ist das EU-Parlament zuständig?

EU-Abgeordneter: Das EU-Parlament versucht, die Wünsche der Bürger und Bürgerinnen bei Gesetzen zu berücksichtigen.

Reporter: Wo sind die drei Standorte des EU-Parlaments?

EU-Abgeordneter: Sie sind in Brüssel (Belgien), und Straßburg (Frankreich), die Verwaltung ist in Luxemburg.

Reporter: Danke für die Information. Auf Wiedersehen.

EU-Abgeordneter: Bitte.

Quellennachweis:

http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/index_de.htm



MITBESTIMMEN IN DER EU

Lokman (13), Mehmet (14), Michi (14), Kaltrina (13) und Amina (13)



Eine Volksabstimmung hat 1994 entschieden, dass Österreich der EU beitrifft. Aber bevor man so eine wichtige Entscheidung trifft, sollte man sich gut informieren.

Österreich trat 1995 der EU bei. 1989 stellte Österreich den Antrag auf Beitritt zur EU. Die Bevölkerung bestimmte mit, ob Österreich der EU beitreten sollte. 1994 fand dazu eine Volksabstimmung statt.

Volksabstimmung

Das Volk wird nach seiner Meinung gefragt, wenn die Politik eine schwierige Entscheidung treffen muss. Das Ergebnis muss umgesetzt werden.

Hört die Mitbestimmung damit auf?

Natürlich nicht! Hier sind drei Möglichkeiten, wie man in der EU seine Meinung sagen kann:

- Wahl zum EU-Parlament
- Europäische Bürgerinitiative (Online)
- Petition (Online)

Man kann so z.B. Ideen für neue Gesetze liefern oder sich über Situationen, mit denen man unzufrieden ist und die man ändern möchte, beschweren.

Bevor man aber eine Entscheidung trifft, sollte

man sich noch gründlich überlegen, ob man mit ja oder nein abstimmt. Informationen kann man sich in Medien holen (z.B. Fernsehen, Internet, Bücher, ...) oder man unterhält sich darüber mit anderen Leuten.

Wir informieren uns am liebsten über das Internet, sehr beliebt sind dabei Google und Wikipedia. Wir nutzen das Internet natürlich auch für die Schule.



SPRACHENVIELFALT IN DER EU

Lhakwang (14), Nertil (13), Daniel (14), Naciye (14) und Blendine (14)



Wir haben die EU mit unserer Klasse verglichen und überlegt, welche Sprachen gesprochen werden.

Wir haben dieses Thema ausgesucht, weil in zwei Tagen der Europäische Tag der Sprache stattfindet. Am 26.9. wird er zum 14. Mal gefeiert. Das erste Mal wurde 2001 daran erinnert. Man möchte damit die Mehrsprachigkeit in Europa fördern. Die sprachliche Vielfalt kann zu einem besseren Verständnis zwischen den Länder und Kulturen führen. In unserer Klasse werden 11 Sprachen gesprochen und wir Schüler und Schülerinnen kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Unsere Klasse ist sehr international und wir kommen von unterschiedlichen Kontinenten. Wir finden es wichtig, dass wir in unserer Schule mehrere Sprache

lernen. Neben Deutsch haben wir auch Englisch im Unterricht. Wenn man zum Beispiel einen SchülerInnenaustausch mit Schulen aus anderen Ländern macht, hat man vielleicht schon einen Vorteil, wenn man die Sprache kann. Man kann in dem fremden Land auch die Kultur kennenlernen und vielleicht hat man auch die Möglichkeit, Freundschaften mit SchülerInnen aus anderen Ländern zu knüpfen, die wiederum eine andere Sprache sprechen.

Uns macht es Spaß, Sprachen zu lernen, weil wir es gut finden, wenn man sich verständigen kann.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Kauergasse, 1150 Wien

